



FDP - Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

An
Herrn Oberbürgermeister
Peter Jung
Rathaus, Wegnerstr. 7

42275 Wuppertal

Es informiert Sie Andrea Sperling
Anschrift Rathaus Barmen
 42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202) 563-8573
E-Mail sperling@fdp-wuppertal.de

Datum 28.10.2005

Drucks. Nr. **VO/1326/05**
 öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
09.11.2005	Hauptausschuss
14.11.2005	Rat der Stadt Wuppertal

Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten für Kinder unter 3 Jahren
Antrag der FDP-Fraktion vom 28.10.2005

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Hauptausschuss und der Rat mögen beschließen:

„Die Stadt Wuppertal baut das Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahre aus. Zielvorgabe für die nächsten fünf Jahre ist eine Betreuungsquote von 30%. Erreicht werden soll die Zielvorgabe durch:

- a) die Umwandlung von Kindergartenplätzen, die infolge des demographischen Wandels und durch die vorgezogene Einschulung frei werden, in Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahre,
- b) Erhalt der aufgegebenen Kinderbetreuungseinrichtungen (z.B. Kindergarten Röttgen) für Kinderbetreuung
- c) flexible, am Bedarf orientierte Betreuungszeiten, die durch eine jährliche Elternbefragung ermittelt werden,
- d) die Möglichkeit zur Teilung von Kinderbetreuungsplätzen,
- e) eine stundengenaue Abrechnung der vereinbarten Betreuungsleistung

- f) den Ausbau von qualifizierten Spielgruppenangeboten mit bedarfsorientierten Betreuungszeiten,
- g) die Einbindung und Vernetzung der Tagespflegepersonen mit den Tageseinrichtungen für Kinder,
- h) die Vermittlung von Tagespflegepersonen durch die Tageseinrichtungen für Kinder,
- i) eine bessere Zusammenarbeit der verschiedenen Kinderbetreuungsangebote und –einrichtungen.

Die Verwaltung wird gebeten, die strukturellen Kosten, insbesondere für die unter a) benannte Umwandlung der Kindergartenplätze, zu ermitteln und einen Deckungsvorschlag aus dem Gb 2.1 zu benennen.“

Begründung:

Die Kinderbetreuungssituation für unter Dreijährige ist in Wuppertal mehr als unbefriedigend und bedarf dringend einer Verbesserung. In den Schlussfolgerungen des Vorsitzes des Europäischen Rates von Barcelona 2002 wird gefordert, dass die Mitgliedstaaten das Versorgungsangebot an Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren bis zum Jahr 2010 auf 33 % anheben. Von dieser Zielquote ist Wuppertal weit entfernt. In Wuppertal finden lediglich 2,4 % Kinder dieser Altersgruppe einen Betreuungsplatz. Die Versorgungsquote mit Plätzen in der Tagespflege liegt bei 2,5 % und in Spielgruppen für unter Dreijährige bei 2,2%.

In ostdeutschen Städten sieht die Versorgungssituation in Tageseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren völlig anders aus: in Frankfurt an der Oder liegt die Versorgungsquote bei 54 %, in Wittenberg bei 59%, in Bitterfeld bei 52 %, in Gera bei 43% usw. Auch wenn dieses dichte Betreuungsangebot unter anderen Voraussetzungen zu DDR-Zeiten geschaffen wurde, ist die Versorgung in der Kinderbetreuung auch 15 Jahre nach der Wiedervereinigung quantitativ hoch geblieben.

Obwohl die Kinderbetreuungssituation ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt ist, und Investitionen in die Kinderbetreuung sich für die Kommunen rentieren (in einer Studie des Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung DIW wurde ausgerechnet, dass durch die Investition in Kinderbetreuungsplätzen die Zahl der erwerbslosen Eltern (v.a. Alleinerziehende) sinkt, dadurch Einsparungen bei den Sozialausgaben und Mehreinnahmen bei den Steuern zu erzielen sind), werden Kindergartenplätze in Wuppertal infolge des demographischen Wandels abgebaut und nicht in Plätze für unter Dreijährige umgewandelt. Kindertageseinrichtungen wie beispielsweise am Röttgen stehen seit Monaten leer und werden nicht mehr für die Kinderbetreuung genutzt. Dies ist ein Fehler, den die Stadt am Ende teuer bezahlen muss.

Von der schwarz-gelben Landesregierung sind weitreichende Änderungen zugunsten einer verbesserten quantitativen und qualitativen Kinderbetreuung zu erwarten. Die Ziele des vorliegenden Antrages sind mit den Zielen der Landesregierung konform.

Deshalb kann Wuppertal jetzt mit dem Ausbau der Kinderbetreuungsangebote durch Umwandlung, Umstrukturierung, bessere Vernetzung etc. beginnen, ohne dabei durch Landesgesetze und Vorschriften behindert zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Henke', written in a cursive style.

Jürgen Henke

– Fraktionsvorsitzender –